

Der  
Bote vom  
Welzheimer Wald  
erscheint Dienstag,  
Donnerstag,  
Samstag und  
Sonntag,  
und kostet bei der  
Expedition pro  
Quartal 1. M. 5 Pf.  
im Oberamtsbez.  
1 M. 25 Pf.  
und außerhalb  
1 M. 45 Pf.



Inserate  
von  
Stadt und Bezirk  
Welzheim  
ausgegeben,  
werden mit 9 Pf.  
von auß. die-  
selben mit 10 Pf.  
für die Spaltige  
Zeile oder deren  
Raum  
berechnet.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.**

**Deutsches Reich.**

**Stuttgart, 6. Okt.** In der Sitzung des Gemeinderathes wurde heute eine wichtige persönliche Frage verhandelt; es ist die Frage der Anstellung eines neuen Polizeidirektors. Dieser steht allerdings unter dem Ortsvorstande, allein er hat bis zu einem gewissen Grade eine selbstständige Stellung und verkehrt mit den Staatsbehörden direkt. Die Zahl der Bewerber war eine sehr geringe und die Auswahl eine noch viel geringere. Eine ähnliche Erscheinung ergab sich, als kürzlich von einem Rentamt ein Forstbeamter (mit staatlicher Autorisirung) gesucht wurde; es fand sich sozusagen gar kein Bewerber der gesuchten Art. — Die Sache der Landesgewerbeausstellung und Gewerbehalle hat auf dem Rathhaus zu einer längeren Erörterung im Gemeinderath geführt, doch wurde vorerst nur der Beschluß gefaßt, zunächst die städtische Gewerbehallenkommission mit einer weiteren Berichterstattung zu beauftragen. Diese Commission hat sich bereits mit den Vorberatungen befaßt und es liegen derselben die bis jetzt hierüber von Stadtbaurath Wolf ausgearbeiteten Pläne vor. Es ist ein einfaches Gebäude beabsichtigt, das im Souverain Lagerräume für Korn und andere Waaren enthielte und oben in einem Flächenraum von 50,000 □ Fuß Platz zur Abhaltung von Messen, Märkten und Ausstellungen bieten würde. Der württ. Kunstgewerbeverein will, indem er die Sache der Landesgewerbeausstellung in die Hand nimmt, die Halle als Mittelpunkt und Hauptgebäude von Stadt miethen und dann noch das umliegende Terrain und den Stadtpark dazu verwenden. Das Gebäude müßte für diesen Fall bis Frühjahr 1881 fertig stehen. Es kommt in die Kriegsbergstraße und soll mit dem Bahnhof durch einen Schienenstrang verbunden werden.

**Esslingen, 9. Okt.** Heute Vormittag nach 9 Uhr kam der englische Circus G. Sanger hier an. Bald nach 12 Uhr war das Zelt auf dem Marktplatz mit ca. 30 Meter Durchmesser aufgeschlagen und um 2 Uhr begann der großartige Anzug durch die Hauptstraßen der Stadt, worauf alsbald um 3 Uhr die erste Vorstellung stattfand. Der Circus besitzt ausgezeichnete Reiter und Gymnastiker, sowie unübertreffliche Clowns. Morgen begibt sich der Circus nach Kirchheim u. T. und von da nach Reutlingen, Tübingen.

**Rotweil, 9. Okt.** Als gestern Vormittag um halb 12 Uhr der von Stuttgart kommende Schnellzug das im Osten hart an der hiesigen Stadt befindliche „Autunnel“ passirte, sprang aus einer innerhalb desselben befindlichen Mauernische, in der er sich gleich nach Begehung der Bahn durch den Wärtter versteckt haben mußte, ein Mensch heraus, warf sich auf die Schienen und wurde ihm im Nu von dem heranbrausenden Zuge der Kopf, sowie ein Arm vom Leibe getrennt, auch letzterer selbst noch weiter arg verstümmelt. Der Unglückliche, schon etwas älter, soll aus einem Orte der Umgegend sein, sich in den letzten Tagen ganz mittellos herumgetrieben haben und wurde denn auch nichts als ein Messer in seinen Kleidern gefunden.

**Freudenstadt, 9. Okt.** Unsere Gewerbeausstellung wurde gestern Abend geschlossen, nachdem am Vormittag zu-

vor die Ziehung der Loose der mit derselben verbundenen Lotterie stattgefunden hatte.

**Freiburg, 9. Okt.** Heute Vormittag gegen 11<sup>1/2</sup> Uhr langte Generalfeldmarschall Graf v. Moltke, der mit dem großen Generalstabe auf einer Uebungsreise begriffen ist, von Müllheim kommend, mit dem Schnellzuge im besten Wohlsein hier an. Er war bereits vor mehreren Tagen erwartet worden. Nachdem er am Bahnhofe von dem hiesigen Divisionskommandanten von Scheffler empfangen und von dem anwesenden Publikum mit begeistertem Hochrufen begrüßt worden, stieg er im Jähringer Hofe ab. Dort stellten sich ihm die Spitzen der hiesigen Behörden vor. Schon bald nach seinem Eintreffen besichtigte er den Kaiserpalast des Kaufhauses und nahm mit hohem Interesse die in letzterem befindliche und seit Kurzem kunstvoll hergerichtete Vereinsstube des Kreisgauvereines „Schau-in's-Land“ in Augenschein, welcher gestern Abend im festlich geschmückten Kaufhaussaale sein sechstes Stiftungsfest in wohlgelungener Weise feierte. Heute Nachmittag war der Feldmarschall zu dem früheren hiesigen Divisionskommandeur, General der Infanterie von Glümer, geladen, welcher hier in Pension lebt. Wegen der in hiesiger Umgegend zu veranstaltenden Uebungen werden wir die Freude haben, den großen Strategen mehrere Tage in unsern Mauern zu haben.

**Von der oberen Gennach** wird dem „Bayer. Kurier“ geschrieben: Am 1. d. M. kamen 2 Mannspersonen nach Unterostendorf, Gutenberg, Schwäbischhofen zc. und kauften bei einigen Dekonomen Vieh ein, welches am andern Tage nach Buchloe gestellt werden sollte, wo sie auch Zahlung leisten wollten. Unter irgend einem Vorwande beredeten sie die Verkäufer, ihnen mehrere Zehnmarkstücke mit Silber auszuwechseln. Als die Verkäufer am andern Tage ihr Vieh nach Buchloe brachten, waren die Käufer nicht zu finden, und es stellte sich zum Schrecken der Verkäufer heraus, daß sie falsche Zehnmarkstücke eingewechselt hatten. Ein Dekonom hatte durch diesen Gaunerstreich 120 M. und ein anderer eine noch bedeutendere Summe eingebüßt. Genau dasselbe Mandover wird aus Erdig und schon wiederholt aus anderen Orten berichtet.

**Berlin, 9. Okt.** Der Kaiser und die Kaiserin hatten gestern mit der Kaiserin von Rußland auf deren Durchreise nach Cannes eine Begegnung in Vos.

**Berlin, 9. Okt.** Gegenüber den mancherlei abfälligen Urtheilen namentlich der französischen Fachpresse über die Fußbekleidung der deutschen Infanterie ist daran zu erinnern, daß die Militärverwaltung seit geraumer Zeit einer verbesserten Fußbekleidung unserer Truppen besondere Beachtung zuwendet. Es ist eine eigene Commission eingesetzt, welche in umfassender Weise mit einer Prüfung der vorhandenen Mängel und deren Abstellung beschäftigt ist. Zunächst beabsichtigt man, die im Gebrauch befindlichen kurzschäftigen Stiefel ganz abzuschaffen; dann aber liegt noch eine ganze Reihe weiterer Verbesserungsvorschläge vor, für deren Ausführung die bei der Kaiserparade in Straßburg gemachten Erfahrungen sicher nicht verloren sein werden.

**Berlin, 9. Okt.** Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bringt an hervorragender Stelle Mittheilungen aus der offiziellen „Agence Russe“, wonach, dieselbe sich glücklich fühlt, den



Anfang einer Wiederveröhnung zwischen der deutschen und russischen Presse konstatiren zu können. — Die „Proc.-Corr.“ bespricht das Ergebnis der preussischen Landtagswahlen und die Veränderungen, welche in der Stärke der Parteien gegen die frühere Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses eingetreten sind, und äußert, hieran anknüpfend: Unter allen Umständen darf die Regierung das Ergebnis der Wahlen als höchst erfreuliche Kundgebung des preussischen Volks begrüßen und in der neuen Landesvertretung eine ausreichende Unterstützung für die Durchführung ihrer nächsten wichtigen Aufgaben auf dem wirtschaftlichen und politischen Gebiete zu finden hoffen. — Dieselbe Correspondenz meldet: Die Eröffnung des Landtags ist auf den 28. Oktober festgesetzt. — Fürst und Fürstin Bismarck sind heute Morgen um halb 9 Uhr nach Varzin abgereist.

**Berlin, 9. Okt.** Der dem Bundesrath vorgelegte Entwurf eines deutschen Strafvollzugsgesetzes enthält keine Bestimmungen darüber, welchem ministeriellen Ressort das Gefängniswesen zu überweisen ist, stellt aber höhere Anforderungen an die Finanzen der Einzelstaaten, indem er über die Einrichtungen der Gefängnisse und ganz besonders über die Größe der Zellen Bestimmungen enthält, denen zufolge bei sehr vielen, wenn nicht allen Strafanstalten umfassende Umbauten vorzunehmen wären. — Für die nächste Session des Reichstags wird eine Vorlage, betreffend die Fürsorge für die Hinterbliebenen von Reichsbeamten, gegenwärtig im Reichsschatzamt vorbereitet.

#### Ausland.

**Wien, 6. Okt.** Die „Polit. Corresp.“ meldet: Heute Mittag überreichte Sectionschef v. Calice mit den Beamten des auswärtigen Ministeriums dem Grafen Andrassy eine von sämtlichen Beamten des auswärtigen Amtes unterzeichnete Adresse. Graf Andrassy dankte tief ergriffen und sagte, er habe sich aus Gesundheitsrücksichten ins Privatleben zurückziehen müssen; Baron Haymerle habe bereits mit ihm im Ministerium und außerhalb desselben unter der nämlichen Fahne gekämpft und dieselben Ideen vertheidigt. Andrassy sprach die Ueberzeugung aus, daß für seinen Nachfolger und die Beamten des Ministeriums normale Zeiten wiederkehren und daß die Gefahren, welche die Monarchie bedrohen, beseitigt seien; er bat, seinen Nachfolger so zu unterstützen, wie die Beamten ihn unterstützt hätten. — Hierauf erfolgte die Vorstellung der Beamten bei dem Baron Haymerle, welcher auf die Ansprache v. Calice's erwiderte, er habe das erfolgreiche Werk des Grafen Andrassy fortzusetzen und hoffe sich durch das Vertrauen der Beamten unterstützt zu sehen.

**Rußland.** In der „Agence Russe“ vom 5. Oktober lesen wir: „Wir sind glücklich, einen Anfang der Wiederveröhnung zwischen der deutschen und der russischen Presse konstatiren zu können. Sie sind noch in Explikationen begriffen, da keine von beiden die Verantwortlichkeit für die Initiative des Bruches übernehmen will; aber immerhin ist auf beiden Seiten die Tendenz einer Annäherung bemerkbar. Wir zweifeln nicht, daß, wenn Jeder das Seine thut, diese so erwünschte und so notwendige Annäherung sich bald vollziehen wird.“ Ferner schreibt die „Agence“ unter der Ueberschrift „Glückliche Symptome“: „Die Versöhnlichkeit seitens der bedeutendsten russischen Organe in ihrer Polemik mit der deutschen Presse ist heute evident. Der „Golos“ weigert sich, der „Nordd. Allgem. Ztg.“ in ihrer Polemik zu folgen; er vertheidigt sich gegen die Anschuldigung der letzteren, einen Federkrieg veranlaßt zu haben, und anerkennt, daß die von dem deutschen Organe angerufenen Erinnerungen an die Freundschaft Preußens bezüglich der Ereignisse von 1831 und 1853 sehr wohl begründet seien. Schließlich verweist er auf seine notorisch friedlichen Tendenzen und verlangt nichts Besseres, als an die guten Intentionen Deutschlands gegen Rußland glauben zu können, von denen die „N. Allg. Ztg.“ spricht.“

**London, 9. Okt.** Die Londoner Tagespresse bespricht die österröische Thronrede durchweg in sehr günstigem Sinne. „Times“ sagt, England könne mit den fortschreitenden Anstrengungen Oesterreichs, seine Consolidirung und seine Einigung zu bekunden, nur sympathisiren. Oesterreich sei in Folge der allgemeinen Identität seiner Interessen mit denen

Englands der alte traditionelle Bundesgenosse Englands in Europa, da es das Gleichgewicht aufrecht erhalten helfe, welches die Interessen Englands im Orient sichere. „Standard“ hebt hervor, die zunehmende Sicherheit Oesterreichs sei der Verständigung mit Deutschland zu verdanken. Die Besetzung Bosniens, der Herzegowina und Novibazar sei unternommen mit Zustimmung Europa's.

#### Kleine Mittheilungen.

(Zur Beachtung für Jäger.) Dr. Karl Ruß richtet in seiner vortrefflichen Wochenschrift „Jfis“ an alle Freunde der Jagd folgende Bitte: Uebereinstimmende Berichte aus den einander am entferntesten liegenden Gegenden unseres großen deutschen Vaterlandes besagen, daß in diesem Jahre die Anzahl der Hasen und Rebhühner überall eine außerordentlich geringe sei. Es ist ja erklärlich, daß gerade diese beiden Wildarten in Folge der ungünstigen Witterung vielmehr gelitten haben als jemals vorher. In Anbetracht dessen, daß der Hase sowohl als auch das Rebhuhn gegenwärtig gewissermaßen nur noch Hausthiere sind — deren Dasein unter den obwaltenden Kulturverhältnissen ohne den Schutz und die Hegung des Menschen kaum mehr möglich wäre — bitte ich alle Jäger, Jagdfreunde und Jagdberechtigte dringend darum, daß sie in diesem Jahre einmal hochherziger Weise ein Opfer bringen mögen: ich bitte, daß in sämtlichen deutschen Jagdbezirken in der Jagdzeit 1879—80 Hasen und Rebhühner wenn möglich gar nicht geschossen werden. Wenn diese Bitte allenthalben ohne Erfüllung bliebe, so würden, davon bin ich seit überzeugt, an vielen Orten beide Wildarten völlig ausgerottet, und es dauerte bekanntlich stets eine gar lange Zeit, bis solche Thiere sich wieder anfinden und vermehren. Sollte daher eine Enthaltensamkeit für diesen außerordentlichen Zweck nicht viel zweckmäßiger sein, als wenn man in unbedachtamer und verständnißloser Weise jede derartige Rücksicht außer Augen setzen wollt? Die Jagd ist heutzutage nicht mehr ein bloßes leeres Vergnügen, sondern sie hat eine volkswirtschaftliche, ja, selbst eine kulturelle Bedeutung — und dieser Eingedenk mögen doch alle Jäger handeln. Auch in England, Dänemark, Schweden, den Niederlanden, Oesterreich-Ungarn, Oesterreichisch- und Russisch-Polen u. s. w. sind die Wahrnehmungen, daß das Wild sehr verringert sei, übereinstimmend.

(Fortsetzung folgt.) Vor Jahr und Tag ging durch die Tagesblätter der gute Wit, daß in dem Feuilleton einer Zeitung, in welchem der Kampf um eine Festung beschrieben war, ein Abschnitt mit den Worten: . . . und sie stürmten die Thore der Festung mit dem lauten Rufe: Fortsetzung folgt, schloß. Die conservative „Neue Westfälische Volksztg.“ vom 17. Septbr. (Nr. 217) leistet denselben ungewollten Wit, indem es in dem Feuilleton „Aus den Zeiten der Knechtenschaft“ heißt: „Da richtete er (König Jerome von Westfalen) das Auge auf die gegenüberliegende Bibliothek und fast in demselben Augenblicke fiel dort die äußere Hülle eines angebrachten großen Transparentes und mit großen rothen Buchstaben leuchtete die Inschrift ihm entgegen: Fortsetzung folgt.“

(Komische Anzeigen.) Wie wenig genau es manche Leute mit der Sprachbildung in Anzeigen nehmen, zeigt folgende kleine Blumenlese komischer Annoncen: Ich fordere den Tagelöhner Seiz auf, seinen Aufenthaltsort anzuzeigen, um mit ihm wegen der Theilung seiner verstorbenen Mutter zu verhandeln. — Ein Bierkeller ist wegen Altersschwäche zu vermieten. — Fünf Thaler Belohnung demjenigen, der mir den Verbleib meines am 24. d. M. abhanden gekommenen Hundes so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. — Vom 1. Juli ab wohne ich mir gegenüber und bitte auch da um gütigen Zuspruch. — Ein englischer Hühnerhund ist wegen Eintritt zum Militär zu verkaufen. — Auf meinem Gute ist die herrschaftliche Milch zu verpacken. — Ein zahlreicher, aus neun Köpfen bestehender Familienvater bittet edle Menschenfreunde um milde Gaben. — Stiefeln aus Damenleder fertigt billigt A. K., Schuhmachermär.

(Sonderbares Schönheitsmittel.) Fräulein Auguste B. arbeitete schon seit zwei Jahren in der Fabrik des Herrn F.



in der N.-Straße zu Berlin. Sie sah die Woche über am Arbeitstisch und gummirte Couverts, nahm am Sonnabend ihren Lohn in Empfang und ging am Sonntag mit ihrem Wilhelm zum Tanz. Sie unterschied sich also in nichts von ihren Arbeitskolleginnen, nur in einem Punkt hatte sie ihre Eigenheit — sie litt nämlich an sonderbar pünktlichen Zahnschmerzen. Diese kamen stets Sonnabend Nachmittag und vergingen in der Nacht zum Sonntag. Während dieser Zeit sah man Auguste mit verbundenem Kopfe einhergehen. Der Prinzipal wie die Arbeiter wunderten sich selbstverständlich, daß die Zahnschmerzen sich so militärisch pünktlich einstellten, und der Prinzipal beschloß, deshalb sich Aufklärung zu verschaffen. Als an einem Sonnabend Abend Auguste mit verbundenem Gesichte in Gegenwart aller Kolleginnen ihren Lohn forderte, sprang der Prinzipal auf sie zu und riß ihr das Tuch vom Kopfe. Zu ihrem Erstaunen erblickten nun alle Anwesenden zwei große Pflaster auf den Wangen. Auf vieles Drängen beichtete Auguste mit Thränen in den Augen: „Herr Jotte doch — was ist denn am Ende dabei. Damit ist Sonntags, wenn ich zu Tanz gehe — hübsche rothe Backen

habe, lege ich mir alle Sonnabend zwei Senfpflaster auf.“  
Probatum est!

Nach der Bunzlauer Pharmaceutischen Zeitung hat nunmehr auch die höchste Medizinalbehörde — die technische Commission für pharmaceutische Angelegenheiten in Berlin — den von W. S. Ziegenheimer in Mainz hergestellten rheinischen Trauben-Brust-Honig untersucht und dahin begutachtet, daß dieser Brustsaft **nicht** zu den Syrupis medicinalibus, der nach der Reichsverordnung vom 4. Januar 1875 speciell den Apotheken vorbehaltenen Zubereitungen zu Heilzwecken gehört und demnach diese Verordnung auf denselben keine Anwendung finde d. h. der rheinische Trauben-Brust-Honig ist als Heilmittel dem **freien** Verkehr überlassen und kann sowohl von jedem kaufmännischen Geschäfte als den Apotheken geführt werden. Dieses unanfechtbare Gutachten dürfte geeignet erscheinen, jenem schätzenswerthen und seit einer Reihe von Jahren vorzüglich bewährten Hausmittel eine immer weitere ungehinderte Verbreitung zu sichern.

### Bekanntmachungen.

**450,000**

Silberne Medaille. Ulm a/D 1871.

Kunden hat die  
**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei  
und mechanische Feinweberei  
Schreckheim  
bei Ulm**

Chrendiplom. Seit ihrem kurzen Bestehen zur vollsten München 1875. Zufriedenheit bedient; durch diesen großen Erfolg sind die schadentroh aufgetauchten **Verdächtigungen** sicherlich gründlich widerlegt.

Unter Garantie für egalste, zäheste Garne, dauerhafteste Gewebe und frachtfreier Ablieferung innerhalb 2—4 Wochen dürfte daher Jedermann **nur diese größte** Lehnspinn- und Weberei und die Vermittlung der nachfolgenden Herrn Agenten benötigen:

M. Burr z. Falken, Gmünd.	A. Wörnle, Rudersberg.
G. J. Schipperf, Waldhausen.	J. G. Wahl, Blüderhausen.
Fr. Schierle, Herlikofen.	H. Kellner, Lorch.

**Die billigsten und besten Uhren!**

Remontoir-Taschenuhren, vergoldet,  
Garantie für gutes Schweizer-Fabrikat, ohne Schüsselauflagezeichen 15 Mk.  
**Damen-Uhren in schwarzen Jet. Cylinder 12 M.**  
verleihe ich pr. Nachnahme oder Franco-Einsendung des Betrags. Falls die Uhren nicht gefallen, nehme ich solche sofort retour.  
Carl Münze, Leipzig,  
Export-Geschäft.

Kaiserlich Deutsche Post.

**Norddeutscher Lloyd.**

Postdampfschiffahrt

von

**BREMEN** **BALTIMORE**

Directe Billets

**BREMEN** nach **NEW-YORK**

nach dem Westen der Verein. Staaten.

**BREMEN** **NEW-ORLEANS**

**AMERIKA.**

Wegen Passage wende man sich an  
die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen  
oder an deren General-Agent für Württemberg  
**Johs. Rominger** in Stuttgart  
und dessen Agenten

Heini. Chr. Bilfinger in Welzheim.  
Carl Veil in Schorndorf.

**20**

**romische Vorträge.**

Neu, interessant u. beliebt.  
Auserwählte Sammlung der besten und berühmtesten Vorträge, Scenen u. Complets in Poesie und Prosa. — Preis 1 Mk. Gegen vorherige Einzahlung von 1 Mk. 10 B versendet franko

H. Haake,  
Verlags-Buchhandlung in Bremen.



N. Amtsgericht Welzheim.

# Öffentliche Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Rath- und Anklagekammer des vormaligen R. Kreisgerichtshofs Ellwangen vom 22. September l. J. wurde verfügt, daß das Vermögen des flüchtigen Schreiners Carl Robert Krahl von Kirchenkirnberg hiesigen Gerichtsbezirks, welcher wegen Verletzung der Wehrpflicht zur Aburtheilung verwiesen und in Haft zu nehmen ist, in Gemäßheit des § 140 Abs. 2 des Str.-G.-B. und des Art. 490 ff. der Württ. Str.-Pr.-O. in Beschlag genommen und dem Beschuldigten jede gerichtliche Verfolgung von Rechten auf dem Wege der Klage, sowie jede Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein solle.

Dies wird in höherem Auftrage hiemit veröffentlicht.  
Den 11. Oktober 1879.

Amtsrichter **Sonold.**



## Rudersberg. Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Gantmasse des Georg Mathäus Bühner, Weingärtners in Rudersberg gehörige Liegenschaft wird in Folge oberamtsgerichtlicher Anordnung am

**Samstag den 1. November d. J.**

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Rudersberg im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

**Gebäude:**

N. 176 1 a 21 m Ein 2stödiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung, gewölbtem Keller und Hofraum, hinter der Badgasse, neben Georg Lachenmaier und dem Fahrweg,

**Gärten:**

N. 146 1 a — qu

1

146 — a 49 qu

3

Gemüsegarten bei dem Haus,

Anschlag . . . . . 1,200 M

**Weinberg:**

N. 2,027 10 a 8 m im Mittelberg, neben Karl Bäuerle und Gottlob Fellmeth, Anschlag . . . . . 200 M

N. 2,184 14 a 79 m Weinberg,  
2 a 34 m Debe,

17 a 13 m im Eulengreuth, Michberg, neben Jakob Kaiser, Waldschütz und Jakob Ebinger, Weingärtner,

Anschlag . . . . . 200 M

N. 2,201 12 a 48 m Weinberg,  
1 a 63 m Debe,

14 a 11 m im Eichberg, neben Georg Schäfer von Kallenberg und Karoline Müller.

Anschlag . . . . . 100 M

**Markung Oberndorf:**

N. 1,197 10 a 3 m im Zundelrain, neben Andreas Schwarz und Heinrich Härer,

Anschlag . . . . . 80 M

**Markung Oberschlechtbach:**

N. 294 10 a 83 m Acker im Langfeld, Sauacker, neben Adam Elser und Jakob Stöcker von Zumbhof,

Anschlag . . . . . 200 M

An dem Kauffchilling ist  $\frac{1}{4}$  baar und  $\frac{3}{4}$  in Zielern p. Martini 1880, 1881 und 1882 zu bezahlen.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.  
Welzheim den 3. Oktober 1879.

**J. Gerichts-Notariat.**  
Mayer.

Wir empfehlen uns zum Spinnen von

## Flachs, Hanf & Altwerg

im Lohn und zum Weben der Garne zu Tüchern in verschiedenartigen Dessins und Breiten und sichern vorzüglichen Qualitäten zu.

**Spinnerei Schornreute-Ravensburg.**

Näheres bei den Agenten:

Albert Bweigle, Welzheim.  
Gottfried Kreeb, Schwand.

G. G. Breuninger, Rudersberg.  
Heiz. Schulmeister, Breitenfürst.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Chr. L. Unterzuber in Welzheim.

Welzheim.

Von heute an habe ich selbstgekelterten neuen Italienerwein im Ausverkauf.

**Eisenmann**  
zum Lamm.

## Blaubeurer Bleiche.

Die weiteren Nummern 333. 334. 336. 337. 338. 340. 342. 349. 355, sowie einige Parthien Faden sind eingetroffen.

Max Lohf,  
Welzheim.

## Gesuch.

Ein fleißiges geordnetes Mädchen, welches schon in besseren Häusern gedient hat und Haus- und Gartengehäft verrichten kann, wird auf Martini gesucht. Auskunft erth. d. Red.

Welzheim.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

## Messerschmied

niedergelassen habe, und empfehle alle in mein Fach einschlagenden Artikel.

**Rasirmesser u. Scheeren** und sonstige Artikel werden zu jeder Zeit geschliffen, wie auch **Reparaturen** stets billig und prompt ausgeführt  
Achtungsvoll

**Jr. Gaisch,**

Messerschmied und Schleifer  
im Gasthaus z. Bären.

Bestes

## Kirchweih-Gewürz

empfeht

**G. Weller.**

Welzheim.

Eine größere Parthie neue und alte Fässer verkauft.

Sägele z. Döhen.

Flüderhausen.

Einen gut erhaltenen 1- bis 2pferdigen liegenden

**Göpel sammt Transmission,** geeignet zum Betrieb einer Obstmühle, Dresch- und Futter Schneidmaschine, hat billig zu verkaufen

**Wilhelm Drüller.**

Rudersberg.



**100,000 M.**

hat aus Auftrag, gegen doppelte Versicherung (1. Hypothek), in kleineren (jedoch nicht unter 1000 M) und größeren Posten zu 5% auszuleihen  
Schullehrer Kromer.